



Design and testing
new VET frameworks
for the transfer and recognition
of organic livestock
management skills in Europe



Pressemeldung zur Focus Group „ökologischen Landbau in der landwirtschaftlichen Berufsausbildung“:

Inhalte des Ökologischen Landbaus sollten auch in der konventionellen Berufsbildung vermittelt werden. Dies hat die Agrarministerkonferenz einstimmig im April 2014 beschlossen. In Sachsen ist der Ökologische Landbau z.B. schon seit 2004 fester Bestandteil der Lehrpläne an landwirtschaftlichen Berufsschulen.

Aber wie sieht die Umsetzung der Lehrpläne in Berufs- und Fachschulen ganz konkret aus? Wo gibt es Handlungsbedarf? Wie kann sich die berufliche Ausbildung im Bereich Ökolandbau zukünftig entwickeln?

Um diesen Fragen nachzugehen, organisierte EkoConnect am 29.10.2015 das Seminar „Stand und Perspektiven für den ökologischen Landbau in der landwirtschaftlichen Berufsausbildung“. Die Veranstaltung fand auf dem Biohof und Ausbildungsbetrieb Vorwerk Podemus statt.

Teilnehmer des Seminars waren neben Berufs- und Fachschullehrern, ökologischen Ausbildungsbetrieben und Bildungsberatern auch Herr Dr. Stiehler, zuständig für Fort- und Weiterbildung im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) sowie Vertreter der Anbauverbände Gäa und Bioland.

Als Hinderungsgründe für die Vermittlung ökologischer Inhalte in der Beruflichen Ausbildung wurden u.a. der Mangel an ausbildenden ökologischen Landwirtschaftsbetrieben genannt. Laut Aussagen von Herrn Dr. Stiehler (SMUL) gibt es derzeit lediglich 18 Ausbildungsverhältnisse in der landwirtschaftlichen Ausbildung mit Ökobetrieben in ganz Sachsen. Dem stehen rund 1000 Ausbildungsverhältnisse in konventionellen Betrieben gegenüber.

Weiterhin wurde eine generelle Stärkung der Berufsausbildung im Allgemeinen und der landwirtschaftlichen Ausbildungen im Speziellen gefordert. Immer mehr junge Menschen entscheiden sich in Deutschland für ein Studium, die gesellschaftliche Anerkennung von Ausbildungsberufen geht zurück. Hinzu kommt der demographische Wandel, sodass in den kommenden Jahren ein Mangel an gut ausgebildeten Personal- und Führungskräften in der (Öko)Landwirtschaft zu befürchten ist.

Oft stellen zudem die Motivation der Schüler sowie Vorurteile gegenüber der ökologischen Landwirtschaft Hinderungsgründe im Unterricht dar. Hierzu zeigte Herr Pönitz (Fachschulzentrum Freiberg-Zug) in einem eindrucksvollen Beispiel Möglichkeiten auf, wie Schüler für das Thema sensibilisiert und die positiven Umweltwirkungen des ökologischen Landbaus anschaulich vermittelt werden können.

Ebenso sollte die Bereitschaft der Auszubildenden, einen Betriebswechsel während der Lehrzeit durchzuführen, gestärkt werden. Um den Auszubildenden ein breiteres Spektrum an Betriebsmodellen während Ihrer Ausbildung nahe bringen zu können, wurde zusätzlich die Bildung von Ausbildungsnetzwerken sowie die sinnvolle Nutzung von Ausbildungsverbänden genannt. Erfahrungsgemäß dienen auch Exkursionen zu Biobetrieben gut der praktischen Vermittlung von Inhalten und dem Abbau von Vorurteilen. Laut Aussagen der beteiligten Lehrer erschweren die bürokratischen Hürden die Durchführung von Exkursionen leider oft sehr.

Den beteiligten Lehrern war es wichtig, auf einem guten Kenntnisstand mit den Auszubildenden über die ökonomischen und ökologischen Chancen des Ökolandbaus diskutieren zu können. Insgesamt sprachen sich die Teilnehmer gegen eine Trennung der Ausbildung von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft aus, vielmehr sollte versucht werden, beide Bewirtschaftungsformen gleichberechtigt darzustellen und die Auszubildenden zu einer eigenverantwortlichen Entscheidung zu ermutigen.



Project n. 539313-LLP-1-2013-1-IT-LEONARDO-LMP

This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.